

G. H.

## 1. War Adam der erste Freimaurer?

Diese Frage ergibt sich aus der Lektüre der Konstitutionen der Freimaurer aus dem Jahre 1723. Der vollständige Titel lautet: „Die Konstitutionen der Freimaurer enthaltend die Geschichte, Pflichten, Regeln usw. jener höchst Alten und sehr ehrwürdigen Bruderschaft. Zum Gebrauch in den Logen.“ Die Pflichten und Regeln dieses Dokumentes sind jedem Bruder, sofern er zu den A.F.u.A.M.v.D. gehört, seit seiner Aufnahme als ‚Die Alten Pflichten von 1723‘ bekannt. Dazu gibt es eine endlose Zahl von Kommentaren und Zeichnungen. Aber der historische Teil, am Anfang des Werkes die ‚Chronologie‘ führt ein Schattendasein und ist im Bewusstsein der Bruderschaft kaum vorhanden. Die letzte deutsche Ausgabe stammt aus dem Jahr 1983, Herausgeber ist die Freimaurerische Forschungsgesellschaft. Das Werk wurde in 1800 Exemplaren gedruckt und ist den Brüdern nur selten zugänglich.

Die Historiker sehen in Adam und den biblischen Geschichtserzählungen Mythen. Das berechtigt uns nicht, Andersons „Darlegung der Maurerey vom Anbeginn der Welt“ als „völlig wertlos“<sup>1</sup> herabzusetzen. Sie ist ein Gründungsmythos, der uns ein Gefühl für geschichtliche Einheit und Gemeinsamkeit vermitteln soll. James Anderson hat zudem sehr zielstrebig bestimmte Eigenschaften der biblischen und heidnischen Heroen hervorgehoben, die er für den Freimaurer als wichtig und typisch angesehen hat. Die Verschmelzung vielerlei Traditionen zu einem Vergangenheits-Kalender stand am Beginn der organisierten Maurerei im 18. Jahrhundert. Das Blättern in den ‚Konstitutionen‘ vergegenwärtigt den Ursprung unserer Gemeinschaft. Ihr Erscheinen steht am Beginn, seither füllen die Geschichtswerke der freimaurerischen Autoren Bibliotheken. Meist geht es nicht um Ereignisgeschichte, sondern um einen Weg zur Veredlung oder um Besserwissen.

---

<sup>1</sup> Handbuch des Freimaurers, Forschungsloge Alpina, Lausanne 2002, S. 38

## Titelkupfer von John Pine



*Engravid by John Pine in Aldersgate Street London*

### Titelkupfer

von John Pine zu dem Buch: Die Konstitutionen der Frei-Maurer enthaltend die Geschichte, Pflichten, Regeln &c jener höchst Alten und sehr ehrwürdigen Bruderschaft. Zum Gebrauch in den Logen, London 1723.

8 Männer bilden das Zentrum des Titelkupfers. Alle sind namentlich bekannt. In der Mitte links steht im prachtvollen Ordensornat des Hosenbandordens John Montagu, 2nd Duke of Montagu (\*1690, †1749). Er war der erste adelige Großmeister der 1717 gegründeten Grossloge von London und Westminster, und einer der reichsten englischen Peers. In der Versammlung der Grossloge 1722 äußerte er sein Missfallen über die vorliegenden alten "gotischen" Constitutionen und betraute den anwesenden Br. James Anderson M. A. (Magister Artium) mit einer Bearbeitung. Anderson ist nicht im Bild. Am 27. Dezember legte Anderson einem Ausschuss von vierzehn gelehrten Brüdern seine Werk vor. Am 17. Januar 1723 war das Buch fertig und wurde von der Großloge genehmigt. Inzwischen war der Herzog Philipp von Wharton neuer Großmeister. (Siehe Internetloge, Freim. Constitutionen von 1723)

Das Titelbild zeigt die Übergabe der Verfassung durch Montagu an seinen Nachfolger Wharton. Rechts am Bildrand steht ein Mann im geistlichen Habit, Reverend John Theophilus, D Desaguliers, ein Sammler alter Überlieferungen und wirkte wahrscheinlich bei der Abfassung der Constitutionen mit. Er widmete das Konstitutionsbuch Montague. Die drei Herren links hinter Montague sind Logenbeamte. Der in der Mitte Stehende hält Handschuhe und Schurze über dem Arm. Der Stich ist beinahe auf den Tag genau einzuordnen, denn bereits am 28. Februar 1723 wurden die Constitutionen als Neuerscheinung angekündigt und zum freien Verkauf gestellt. In diesem Zusammenhang ist das Dokument in der Hand Montagus auf dem Stich mit der Aufschrift ‚Constitutions‘ eine manieristische Attitüde. Der Käufer hat durch die abgebildete Szenerie Teilhabe an der Entstehungsgeschichte des gerade erworbenen Buches.

John Pine (1690-1756) war ein bedeutender englischer Kupferstecher und Freimaurer. Das von ihm geschaffene Frontespitz erinnert an eine Theaterbühne nach Andrea del Pozzos Traktat „*Perspectiva Pictorum et Architectorum*“. Auf beiden Seiten des dargestellten Raumes befindet sich eine Säulenreihe. Die Säulen werden nach hinten kleiner, der Bühnenboden steigt an. Die Säulen stehen paarweise unter fünf Epistylon ähnlich den Verwandlungskulissen auf dem Barocktheater. Am Boden erscheint zwischen Montague und Wharton die euklidische Figur des Pythagoräischen Dreiecks mit dem Wort  $\text{Εὐκλείδης}$  darunter. Der Platz, ein Cour d'honneur, wird durch einen Rundbogen im Vordergrund geöffnet und durch einen ebensolchen im Hintergrund geschlossen. In den Wolken fährt als Deus ex machina im Moment der Übergabe der Constitutionen Helios mit seinem Vierergespann vor.

Der dargestellte Raum umschließt die Figuren in der Form eines länglichen Vierecks. Es enthält viele freimaurerische Anspielungen und Symbole. Seine

seitlichen Begrenzungen sind die Säulen, deren Kapitelle nach der klassischen Säulenordnung gestaltet sind. Säulen und Kapitelle sind vielfältig symbolbesetzt. Sie stehen zum Beispiel für Jakim und Boas sowie Weisheit, Schönheit und Stärke. Das Pythagoräische Dreieck auf der Basislinie am Boden erinnert an die Ordnung der Welt nach Maß und Zahl. Oben wird die Figur von einem Himmelsausschnitt zwischen den Bögen geschlossen. In diesem erscheint Helios als der Allesschauende, sein Licht bringt Gutes und Böses an den Tag, kein Frevel bleibt ihm verborgen.

Durch diese Affirmationen gekräftigt, kann der Leser nun mit der Lektüre der Constitutionen beginnen.

## Was steht in dieser Geschichte der Bruderschaft?

Der erste Satz lautet:

„Adam, unser Urvater, der nach dem Bilde Gottes, des großen Baumeisters des Universums, geschaffen wurde, muss die Freien Künste, vor allem Geometrie, in seinem Herzen eingeschrieben gehabt haben; denn seit dem Sündenfall finden wir deren Grundsätze in den Herzen seiner Nachkommen. Im Verlauf der Zeiten sind sie fortentwickelt worden zu einer brauchbaren Lehrmethode, und zwar durch Beachten der Proportionsgesetze aus der Mechanik: Auf diese Weise gaben die mechanischen Fertigkeiten dem Gelehrten die Möglichkeit, die Elemente der Geometrie methodisch zu ordnen, und deshalb ist diese edle Wissenschaft, dergestalt vereinfacht, nunmehr die Grundlage aller dieser Künste (vor allem der Maurerey und Architektur) und die Regel nach der sie ausgeführt und gestaltet werden“.

Anderson<sup>2</sup> behauptet nicht, Adam sei der erste Freimaurer gewesen. Aber er sagt, die Geometrie - Grundlage der ‚Maurerey und Architektur‘ - soll ihm von

<sup>2</sup> Lennhoff/Posner: Internationales Freimaurerlexikon, [Wien 1932] München 1992, S. 66f. teilen Andersons Biografie folgendermaßen mit (gekürzt):

„Anderson, James, Dr. phil. und theol., Reverend, Prediger an der Kirche der schottischen Presbyterianer in London, wurde um 1680 in Aberdeen geboren. Wann er nach London kam, ist unbekannt. [..., d. V.] In der zweiten Auflage der Constitutionen gibt er an, der Herzog von Montagu habe in der Versammlung der Großloge sein Mißfallen mit den vorliegenden alten "gotischen" Constitutionen geäußert und den anwesenden Br. James Anderson M. A. (Magister Artium) mit der Bearbeitung betraut. [..., d. V.] Am 17. Januar 1723, unter der Großmeisterschaft des Herzogs von Wharton, lag das Buch dann in der endgültigen Fassung vor und wurde von der Großloge genehmigt. Am 28. Februar 1723 wurde es bereits im "Postboy" als Neuerscheinung angekündigt und zum freien Verkauf gestellt. 1738 wurde A. bei der Großloge vorstellig, eine zweite Auflage der "Constitutions" herauszugeben. Am 25. Januar 1738 legte er die Neubearbeitung, in die auch die Namen der bisherigen Großmeister aufgenommen waren, vor und die Großloge genehmigte auch diese zweite Auflage. [..., d. V.] A. hat der Freimaurerei die Grundform der sogenannten "Alten Pflichten" gegeben. Er hat dabei ältere Vorbilder benutzt und sich sicherlich in manchem an schottische Muster angelehnt. [..., d. V.] Über sein Begräbnis berichtet die „Daily Post“: vom 2. Juni 1739: „Gestern abend wurde in Bunhill Fields der Leichnam des Dr. Anderson, eines Dissentergeistlichen, [die Dissenter hatten sich von der Church of England, der Amtskirche, getrennt, d. V.] beigesetzt.““

Gott ins Herz gegeben worden sein, nicht in den Kopf. Das gottgegebene Wissen Adams enthält drei der wichtigsten freimaurerischen symbolisch-humanitär verstandenen Wissenschaften: Geometrie, Maurerei und Architektur. Im weiteren Teil werden Pythagoras, Euklid und Archimedes erwähnt. In Britannien setzt die Chronologie nach dem Ende des römischen Reiches wieder ein.

Allen erwähnten Persönlichkeiten bescheinigt Anderson, dass sie die Geometrie beherrschten und mit einigen Einschränkungen gute Maurer waren.

„Auch unter den Heiden stand die Maurerey in hohem Ansehen, ebenso wurde die edle Kunst der Geometrie gepflegt, sowohl vor wie nach der Herrschaft des Augustus, ja sogar bis ins fünfte Jahrhundert der Christlichen Ära: Und während das Römische Reich in seinem Glanz fortbestand, wurde die Königliche Kunst sorgsam weitergetragen, sogar nach Ultima Thule, und in fast jeder römischen Garnison eine Loge errichtet. Diese vermittelten großzügig ihr Können an die nördlichen und westlichen Teile Europas, die vor der römischen Eroberung barbarisch gelebt hatten, obwohl wir nicht genau wissen, wie lange.“<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Die Konstitutionen der Frei-Maurer enthaltend die Geschichte, Pflichten, Regeln &c jener höchst Alten und sehr ehrwürdigen Bruderschaft. Zum Gebrauch in den Logen, London 1723, S. 27, siehe Quellenkundliche Arbeit Nr. 18 der Quatuor Coronati Deutschland 1983